Berlin, den 12.08.2020 **Presseinformation Nr. 08/2020**

Polen erstmals auf „Tour Natur“ in Düsseldorf

***Erstmals präsentiert sich Polen mit seinen Wander-, Trekking- und Outdoorangeboten auf der Messe „Tour Natur“ in Düsseldorf. „Nicht erst seit den Zeiten von Corona boomt der Wander- und Radtourismus“, begründet Konrad Guldon die Teilnahme seines Landes an der Messe für nachhaltiges Reisen. „Viele Menschen möchten sich mit viel Abstand in der Natur bewegen und hierfür bietet Polen ideale Bedingungen“, schwärmt der Leiter des Polnischen Fremdenverkehrsamtes.***

So verfüge Polen über rund 9.000 markierte Wanderrouten, die beispielsweise durch die Gebirgsregionen im Süden oder die Wälder von Pommern und Masuren führen. Beispiele seien der 350 Kilometer lange Kammweg in den Sudeten oder der 500 Kilometer lange Haupt-Beskidenwanderweg. Sehr beliebt seien auch die polnischen Abschnitte des Jakobswegs, die durch verschiedene Woiwodschaften des Landes führen. Naturliebhabern empfiehlt er vor allem Touren durch die 23 Nationalparks des Landes – ob zu Fuß, per Rad, zu Pferde oder mit dem Kajak.

In den vergangenen Jahren hat Polen zudem sehr viel Geld in den Aus- und Neubau von Radwegen investiert. So entstand auf rund 2.000 Kilometern Länge der Green velo, der durch dünn besiedelte Naturlandschaften in sechs östlichen Woiwodschaften führt. Kürzlich erst fertiggestellt wurde der neue Dunajec-Radweg, der auf rund 200 Kilometern Länge spektakuläre Aussichten auf das Pieniny-Gebirge und das Durchbruchtal des Dunajec-Flusses ermöglicht. Neu entstanden sind auch Radwege entlang der Ostseeküste und auf der polnischen Seite des Stettiner Haffs.

Diese und andere Angebote will das Polnische Fremdenverkehrsamt während der „Tour Natur“ vom 4. bis 6. September in Düsseldorf in Halle 14 am Stand B04 präsentieren. [www.polen.travel](http://www.polen.travel), [www.tournatur.com](http://www.tournatur.com)

*1.750 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*Hinweise für die Medien:*

*Der Leiter des Polnischen Fremdenverkehrsamtes, Herr Konrad Guldon, steht während der Messe „Tour Natur“ vom 4. bis 6. September für Gespräche zur Verfügung. Vereinbaren Sie bitte einen Gesprächstermin vorab bei Magdalena Korzeniowska,   
Tel. 030-21 00 92 16,* [*mbk@polen-info.de*](mailto:mbk@polen-info.de)

Mit Wein den Spätsommer in Polen genießen

Größtes Weinfest in Zielona Góra soll eingeschränkt stattfinden

***In Polen wächst die Zahl der Weingüter seit Jahren stetig. Mittlerweile gibt es dort rund 300 registrierte Weinbauern. Önotouristische Angebote mit Wanderungen durch die Weinberge und geselligen Weinproben erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Zwar wurden aufgrund der Corona-Einschränkungen auch manche Weinfeste in diesem Jahr abgesagt, das bedeutendste in Zielona Góra (Grünberg) soll unter Einhaltung strenger Hygienerichtlinien Anfang September stattfinden.***

Vier urige Kellergewölbe empfangen seit kurzem in der Woiwodschaft Lubuskie (Lebuser Land) unweit der deutsch-polnischen Grenze Weinliebhaber aus aller Welt. In den mittelalterlichen Backsteingewölben des früheren Augustinerklosters in Żagan (Sagan)eröffnete der „Weintrakt“. Besucher können dort eine kleine Ausstellung zum Weinanbau in der Region sehen und die Produkte des nahe gelegenen Weingutes Saganum probieren. Der Historiker Marcin Furtak gründete das Gut vor einigen Jahren und baut dort auf 2,5 Hektar Pinot Noir, Riesling und Traminer an. Besucher können zusehen, wie seine Tropfen in dekorativen Eichenfässern im Keller reifen.

Zudem wurde neben dem einstigen Chorherrenstift ein kleiner Weinberg angelegt. Besucher können dort erleben, wie die Geistlichen bereits im 13. Jahrhundert ihre Reben anpflanzten. Interessierte können Weintrakt und -berg im Rahmen der Führungen durch die Stiftsanlage erleben. Das Kloster ist vor allem für seine Bibliothek bekannt, die einst über eine der größten Handschriftensammlungen Europas verfügte. Ein besonders wertvolles Denkmal sind die prächtigen Fresken ihrer Kuppel. Sie wurden um 1736 vom schlesischen Barockmaler Georg Wilhelm Neunhertz geschaffen.

Insgesamt gibt es in der Woiwodschaft Lubuskie, zu der auch Polens Weinhauptstadt Zielona Góra gehört, mehr als 30 offizielle Weingüter. Und es werden immer mehr. Bei Zabór (Sabor) befindet sich Polens größte Weinanbaufläche, das 35 Hektar große Lebuser Weinbauzentrum. Die Einrichtung der Woiwodschaft wird von 13 Weinbauern betreut. Nach vorheriger Anmeldung erhalten Besucher dort einen Einblick in die moderne Weinproduktion. Das Weinbauzentrum ist eine Station der „Wein- und Honigroute“, zu der rund zwei Dutzend weitere Weingüter mit touristischem Angebot gehören.

Zentrum des Weinbaus im Lebuser Land ist die Stadt Zielona Góra. Dort wurden schon seit dem 11. Jahrhundert Reben angepflanzt. Eine lange Tradition hat auch das dortige Weinfest „Winobranie“ (Weinlese). Es wurde erstmals 1852 gefeiert. Angesichts der Corona-Pandemie stand seine diesjährige Ausgabe lange auf der Kippe. Doch nun soll sie in einer abgespeckten Version, mit weniger Ständen und einem strikten Abstandsgebot, wie geplant vom 5. bis 13. September stattfinden. Aus Sicherheitsgründen verzichtet die Stadt zudem auf den Jahrmarkt, auf große Bühnen und den traditionellen Umzug mit dem Weingott Bacchus.

Abgesagt wurden hingegen die traditionellen „Dni Wina“ (Weintage) im südostpolnischen Jasło. Die Region rund um die Kleinstadt in der Woiwodschaft Podkarpackie (Karpatenvorland) ist ein weiteres Zentrum des Weinbaus im Land. Doch die rund 120 Weingüter der Weinroute Karpatenvorland laden bis zum Saisonende weiterhin zum Ferienaufenthalt mit Wanderungen durch die Weinberge und Verkostungen ein. Für eifrige Wanderer hält die lokale Vertretung des polnischen Touristenvereins PTTK ein Weinabzeichen bereit. Um das zu bekommen, müssen sie mindestens eines der regionalen Museen, je fünf Denkmäler und Sehenswürdigkeiten sowie drei Weingüter besucht haben.

Wer es etwas mondäner haben möchte, ist im 35 Kilometer östlich gelegenen ehemaligen Adelshof Dwór Kombornia genau richtig. Das idyllisch in den Beskiden gelegene Hotel hat sich in den vergangenen Jahren auf das Thema Wein spezialisiert. Dafür wurde eigens in den alten Wirtschaftsgebäuden das Hotel „Wine Garden“ geschaffen. Im Salon Win Karpackich bietet es eine umfassende Auswahl von Weinen aus der gesamten Karpatenregion. Im Wellness-Zentrum ChocoWine SPA ist der Name Programm. Die exklusiven Anwendungen setzen auf die wohltuende Wirkung von Schokolade und Wein, dazu gehören auch die reinigenden Rituale der Vinotherapie der eng mit dem Wein verbundenen Marke Caudalie. Die Spezialität des Restaurants Magnolia ist zudem ein Fünf-Gänge-Degustationsmenü mit edlen Weinen. Wer sich rundum mit den edlen Tropfen verwöhnen lassen möchte, dem bietet der Dwór Kombornia mehrere Arrangements, die all diese Elemente vereinen.

Wein wird heute in nahezu allen Regionen Polens angebaut, auch nahe der Ostseeküste oder in Masuren. Auch die Fachwelt blickt inzwischen nach Polen und lobt die Qualität der dortigen Top-Weine. Die Anbauflächen haben sich in den vergangenen zehn Jahren auf fast 500 Hektar mehr als verzehnfacht. Wurden 2010 noch bescheidene 400 Hektoliter Wein abgefüllt, so waren es 2018 bereits rund 13.000 Hektoliter. Freilich ist das im Vergleich zu anderen europäischen Ländern noch immer wenig. Allein in Sachsen wird fast die doppelte Menge an Reben gekeltert.

Informationen zur Besichtigung des Weintrakts in Sagan unter Tel. 0048-516 86 42 35; Infos zur Wein- und Honigroute in Lubuskie unter [www.szlakwinaimiodu.pl/de](http://www.szlakwinaimiodu.pl/de), zum Weinfest Winobranie unter [www.winobranie.zgora.pl](http://www.winobranie.zgora.pl) und zum Dwór Kombornia unter [www.dworkombornia.pl](http://www.dworkombornia.pl) Weitere Informationen zu Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*5.380 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neues Museum im Kurort Ciechocinek

Den örtlichen Solequellen verdankt Ciechocinek seinen Status als Heilbad. Sein Aushängeschild sind die im 19. Jahrhundert erbauten hölzernen Gradierwerke Europas, wo Kurgäste die solehaltige Luft einatmen können. Sie gelten mit einer Gesamtlänge von rund 1,7 Kilometern als größte ihrer Art in Europa. Der Geschichte rund um das weiße Gold widmet sich nun ein neues Museum in der städtischen Salzsiederei.

Das „Museum der Salzsiederei und des Heilbadbetriebs“ ersetzt die bisherige kleine Ausstellung in dem historischen Gebäude in der ul. Solna 6. Der nahe dem Weichselaltarm gelegene Industriebau aus dem frühen 19. Jahrhundert wurde aufwendig restauriert. Besucher können den Prozess der Salzgewinnung miterleben, wie er dort seit 185 Jahren stattfindet. Im nicht mehr industriell genutzten Teil des Gebäudes vermittelt eine zweisprachige polnisch-englische Ausstellung anhand von Originalexponaten Wissenswertes über die Geschichte der Salzgewinnung und der Heilquellen vor Ort. Darüber hinaus erklärt im Außenbereich ein Modell die Funktionsweise von Gradierwerken. Der Museumsladen bietet zahlreiche Produkte aus dem Salz von Ciechocinek. Zwei der drei Gradierwerke werden bis 2021 restauriert.

Neu ist auch ein Angebot der Balneotherapeutischen Klinik St. George. Sie bietet Menschen mit Herz-Kreislauferkrankungen sowie Diabetes spezielle Post-Corona-Programme. Vom Basispaket mit Balneo- und Physiotherapie über Programme für Übergewichtige bis hin zu speziellen Angeboten für diabetesbedingte Nervenleiden. Ciechocinek liegt nahe der Weichsel im Thorner Urstromtal, rund 25 Kilometer entfernt von der UNESCO-geschützten Altstadt von Toruń (Thorn).

Infos unter [www.uzdrowiskociechocinek.pl](http://www.uzdrowiskociechocinek.pl)

*1.700 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Polnischer Adeliger öffnet preußisches Schloss

Das Neue Schloss in Lubniewice (Königswalde) soll in Kürze für Besucher geöffnet werden. Die unweit von Sulęcin (Zielenzig) in der Woiwodschaft Lubuskie (Lebuser Land) gelegene Anlage war von den Berliner Architekten August Dinklage und Ernst Paulus 1909-1911 im Stil der Neorenaissance erbaut worden. 2013 kam die gesamte Anlage mit Parks, Wirtschaftsgebäude und Altem Schloss in den Besitz von Jan Lubomirski-Lanckoroński.

Der Investor und Vorstand der Stiftung der Fürsten Lubomirski ließ den historischen Zustand des Gebäudes wiederherstellen. Lubomirski hat im Gebäude verschiedene Einrichtungs- und Erinnerungsgegenstände seiner Familie versammelt und erzählt so deren Geschichte als einer der einflussreichsten des polnischen Hochadels seit der frühen Neuzeit. Von den ursprünglichen Besitzern zeugt unter anderem noch ein historischer Kachelofen im ersten Stockwerk, den Karl von Waldow und Reitzenstein einst aus dem Griechenlandurlaub mitgebracht hatte.

Das zweiflügelige, von einem Turm bekrönte Bauwerk beherbergte nach dem Zweiten Weltkrieg ein staatliches Ferienheim. Nach einem Brand in den 1960er Jahren wurde es renoviert und stand später lange Zeit leer. In den vergangenen Jahren war es häufig Kulisse für verschiedene Historienfilme. Altes und Neues Schloss befinden sich malerisch gelegen auf gegenüberliegenden Uferseiten am Jezioro Lubiąż (Lübbens-See). Die beiden alten, von mächtigen Bäumen dominierten Parkanlagen sind mit dem „Mostek miłości“, dem Liebessteg, verbunden. [www.fundacjaksiazatlubomirskich.pl](http://www.fundacjaksiazatlubomirskich.pl)

*1.500 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Lifting für WuWa-Siedlung in Wrocław

Die in der Tradition des Bauhauses entstandene Siedlung „Wohnung und Werkraum“ (WuWa) in Wrocław (Breslau) wurde für umgerechnet rund 2,5 Millionen Euro erneuert. Fassaden wurden in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt, Gehwege, Straßenlaternen, Plätze und Grünflächen aufgefrischt. Neu aufgestellt wurden Bänke mit Infos zu den jeweiligen Gebäuden, ihren Architekten und früheren Bewohnern. Ganz neu ist ein mehrere Tonnen schweres Stahlmodell der Siedlung, das im Park vor dem Sitz der Niederschlesischen Architektenkammer aufgestellt wurde. Bereits 2019 eröffnete im ehemaligen Kiosk an der ul. Tramwajowa das WuWa-Café. In dem charakteristischen runden Pavillon erhalten Interessierte Infomaterialien über die Geschichte der Siedlung vor und nach dem Zweiten Weltkrieg und können Führungen buchen.

Die Siedlung unweit der weltberühmten Jahrhunderthalle war 1929 im Rahmen einer Werkbund-Ausstellung errichtet worden. Bedeutende Architekten waren aufgerufen, mit modernen Materialien und Techniken sowie möglichst kostengünstig neuen Wohnraum für die wachsende Stadt zu schaffen. Entstanden sind 33 Gebäude – überwiegend Ein- und Mehrfamilienhäuser, die zum Wohnen und Arbeiten dienen sollten, dazu ein Kindergarten. Charakteristisch waren die meist kubischen Formen der Bauwerke mit flachen Dächern. Zu den markantesten Bauwerken gehört das ehemalige Ledigenwohnheim. Hans Scharoun, der später unter anderem die Berliner Philharmonie entwarf, schuf das geschwungene zweigeschossige Bauwerk, das über 48 Ein- und Zweizimmer-Wohnungen verfügte. Heute wird der Bau als Seminarhotel genutzt.   
[www.visitwroclaw.eu](http://www.visitwroclaw.eu)

*1.620 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Gedenkstätte Fort VII in Poznań wird erweitert

Das zur Festungsanlage von Poznań (Posen) gehörende Fort VII „Colomb“ soll bis 2022 restauriert werden. Künftig sollen bislang für die Öffentlichkeit geschlossene Räume geöffnet und auch der Festungsgraben zugänglich gemacht werden. In dem Fort war nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht 1939 eines der ersten Konzentrationslager auf polnischem Boden entstanden. Seit 1979 befindet sich dort die Gedenkstätte des Museums des Martyriums der Großpolen mit einer Ausstellung. Das 1876-1880 westlich der Stadt erbaute Fort wurde während des Zweiten Weltkrieges als Durchgangslager vor allem für polnische Gefangene genutzt. In der sogenannten Zelle Nr. 1 wurde kurz nach Kriegsbeginn die intellektuelle Elite der großpolnischen Hauptstadt interniert. Viele der Inhaftierten ritzten ihre Namen in die Zellenwand, nur einem gelang die Flucht. Schätzungen zufolge kamen in dem Lager mehr als 10.000 Menschen ums Leben. Dort fanden zudem im Rahmen der sogenannten Aktion T4 die ersten Tötungen mit Kohlenmonoxid an psychisch kranken Menschen statt. [www.poznan.travel](http://www.poznan.travel)

*1.080 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Wisła setzt Adam Małysz ein museales Denkmal

Im südpolnischen Wisła soll in den kommenden Jahren ein Skimuseum entstehen. Damit will die Stadt an der Weichselquelle ihren berühmtesten Sohn ehren. So soll Adam Małyszs persönliche Sammlung der Grundstock des „Beskidenmseums für den Skisport“ sein. Dem vierfachen Weltmeister im Skispringen wird ein eigener Teil der Ausstellung gewidmet sein. Besucher werden dort seine Lebensgeschichte kennenlernen und auch sämtliche Trophäen des 1977 geborenen Ausnahmesportlers sehen können. Weitere Teile informieren über die Geschichte des Skisports in den Beskiden. Darüber hinaus wird es ein speziell auf die jüngsten Fans zugeschnittenes Angebot geben. Die Stadt in den Schlesischen Beskiden hatte bereits 2007 eine FIS-Sprungschanze nach Małysz benannt. Der 43-jährige betreibt im Stadtzentrum eine kleine Galerie, in der er seine Auszeichnungen zeigt und setzt sich stark für die Förderung des Sportnachwuchses ein. [www.eng.wisla.pl](http://www.eng.wisla.pl)

*930 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neue Aussicht von altem Turm

Seit kurzem können Besucher von Olsztynek (Hohenstein) ihren Blick über die Weiten von Warmia-Mazury (Ermland-Masuren) schweifen lassen. Der 1906 erbaute 34 Meter hohe Wasserturm wurde für umgerechnet rund 1,25 Millionen Euro erneuert. Auf Höhe des ehemaligen Wasserspeichers wurden rundherum Panoramafenster eingefügt. Olsztynek ist ein beliebtes Touristenziel im Süden der Woiwodschaft. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören das ehemalige Ordensritterschloss aus dem 14. Jahrhundert sowie ein Freilichtmuseum mit historischen Holzbauten aus der Region.   
[www.mazury.travel](http://www.mazury.travel)

*580 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Lubuskie setzt sich für Erhalt von Alleen ein

Die Landeskonservatorin der Woiwodschaft Lubuskie (Lebuser Land), Barbara Bielinis-Kopeć, hat weitere Alleen bei Świebodzin (Schwiebus) und Zielona Góra (Grünberg) auf die Denkmalliste gesetzt. Insgesamt sind allein im Kreis Świebodzin nun 38 Alleen und zwei wertvolle Baumreihen geschützt. Viele von ihnen führen zu den Seen der Umgebung. Die Mehrzahl der Bäume stammt noch aus preußischen Pflanzungen des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts. Wo möglich, wurde ein zweiter Fahrstreifen neben der ursprünglichen Allee gelegt, ebenfalls passend bepflanzt wurde. Gefällt werden nur einzelne, zumeist kranke Bäume, welche die Verkehrssicherheit massiv gefährden würden. Ziel ist es, die Allen als Ganzes für die Zukunft zu erhalten. [www.lubuskie.pl](http://www.lubuskie.pl)

*750 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Zertifikat für Muskauer Faltenbogen verlängert

Seit 2011 ist der Muskauer Faltenbogen offiziell ein deutsch-polnischer grenzüberschreitender Geopark. Das 2015 von der UNESCO verliehene Zertifikat „Global Geopark“ wurde nun für weitere vier Jahre verlängert. Damit behält die beiderseits der Lausitzer Neiße gelegene Endmoränenlandschaft den prestigeträchtigen Status, der dem des UNESCO-Welterbes nahekommt. [www.muskauer-faltenbogen.de](http://www.muskauer-faltenbogen.de)

*390 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Zentrum von Krynica noch attraktiver

Die Aufwertung des Parks Polana Janówka im Stadtzentrum von Krynica-Zdrój ist abgeschlossen. Für umgerechnet rund zwei Millionen Euro wurden die Wege komplett erneuert, die historische Pergola restauriert und eine 1923 abgerissene Holz-Pagode wiedererrichtet. Die Arbeiten orientierten sich an der historischen Gestaltung des kleinen am Bergbach Palenica gelegenen Parks. Die Springbrunnen der Anlage wurden restauriert und um die Imitation einer Quelle ergänzt, die als Wasserinstallation an der Pagode entspringt. Eine neue Pergola führt in den zweiten Teil des Parks. Sie zeigt Bilder des weltberühmten naiven Malers Nikifor, der in Krynica lebte und dem dort ein Museum gewidmet ist. [www.krynica-zdroj.pl](http://www.krynica-zdroj.pl)

*710 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Elektrisch durch den Wigry-Nationalpark

Auf Elektrobetrieb wurde das Ausflugsschiff Kameduła umgestellt, das auf dem Wigry-See im gleichnamigen ostpolnischen Nationalpark verkehrt. Rundfahrten beginnen und enden am ehemaligen Kamaldulenserkloster und finden noch bis zum 15. September täglich viermal statt. Die Fahrt kostet umgerechnet rund sieben Euro. An Wochenenden dient die Kameduła zusätzlich als Fähre zwischen dem Kloster und dem nahe gelegenen Ort Stary Folwark. Der Nationalpark Wigry zählt zu den größten Naturschutzgebieten Polens. [www.zeglugawigierska.pl](http://www.zeglugawigierska.pl) (nur PL)

*540 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Ohne E-Scooter zum Meeresauge

E-Scooter wurden von dem Zufahrtsweg zum beliebten Bergsee Morskie Oko (Meeresauge) verbannt. Das entschied die Verwaltung des Tatra-Nationalparks. Parkdirektor Szymon Ziobrowski erklärt die Entscheidung damit, dass die Verwaltung die Sicherheit auf dem stark von Fußgängern und Pferdekutschen frequentierten Weg nicht anders gewährleisten könne. [www.tpn.pl](http://www.tpn.pl)

*360 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Flughafen Katowice mit neuem Terminal

Seit kurzem können Reisende am Flughafen Katowice (Kattowitz) ein neues Terminal nutzen. Für die Anlage mit dem Kürzel „T“ wurde das ehemalige Cargo-Terminal umgebaut und den Bedürfnissen des Passagierverkehrs angepasst. Es befindet sich direkt an der Einfahrt zum Hauptparkplatz, rund 100 Meter von Terminal A entfernt, und dient für Abflüge innerhalb der Schengenzone. Aufgrund seiner Lage werden die Passagiere mit Bussen zu ihren Fliegern gebracht. Insgesamt gibt es in der etwa 1.800 Quadratmeter großen Anlage vier Flugabfertigungen und Gates sowie zwei sanitäre Anlagen und ein Zimmer für die Kinderbetreuung. Das Terminal ermöglicht es, die Passagiere auf dem Flughafen besser zu verteilen und so die Corona-Abstandsregeln besser einzuhalten. [www.katowice-airport.com](http://www.katowice-airport.com)

*780 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Polens Sternekoch Amaro erhält Grand Prix

Wojciech Modest Amaro war der erste polnische Küchenchef, der für sein Restaurant „Atelier Amaro“ einen der begehrten Michelin-Sterne erkochte. Nun erhielt der 48-jährige, der unter anderem bei Alain Ducasse und Ferran Adrià gelernt hat, eine weitere prestigeträchtige Auszeichnung. Die Internationale Akademie für Gastronomie verlieh ihm unlängst den Grand Prix de l’Art de la Cuisine. Sie vergibt den Preis seit 1990 für die kreativsten Meisterköche der Gegenwart, dazu zählten unter anderem Alain Ducasse, Gordon Ramsay sowie Dieter Müller und Harald Wohlfarth.   
[www.atelieramaro.pl](http://www.atelieramaro.pl)

*590 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Accor mit zwei neuen Marken in Polen

Die französische Accor-Gruppe will in der Hauptstadt Warszawa 2022 das erste Haus der Lifestyle-Marke Tribe eröffnen. In Kołobrzeg (Kolberg) plant das Unternehmen zudem sein erstes Mövenpick Hotel östlich der Oder. Polens größtes Ostseebad erhält mit dem 266-Zimmerhaus in unmittelbarer Nähe zum Strand ein weiteres Hotel der Fünf-Sterne-Klasse. [www.accor.com](http://www.accor.com)

*360 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin • Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Fax: 030 / 21 00 92-14 • E-Mail:* [*info.de@polen.travel*](mailto:info.de@polen.travel) *•*[*www.polen.travel*](http://www.polen.travel)[*https://web.facebook.com/polen.travel/*](https://web.facebook.com/polen.travel/)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* [*mbk@polen-info.de*](mailto:mbk@polen-info.de)*, Tel. 030 / 21 00 92 16 •*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* [*polen@team-red.net*](mailto:polen@team-red.net)*,   
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*